

FREIE  
EVANGELISCHE 
SCHULE

So lernen wir.



**Jahresbericht
2010/2011**

«Frieden lasse ich euch zurück,
meinen Frieden gebe ich euch.
Nicht einen Frieden, wie die Welt gibt, gebe ich euch.
Euer Herz erschrecke nicht und verzage nicht!»

Johannes 14,27



Unser Bildungsangebot

Primarklasse
Übergangsklasse
Sek. Typ A und B
Oberstufen-Kleinklasse
Aufbau- und Leistungsjahr
Reflexions- und Entscheidungsjahr
Fachmittelschule

Informationen zu Aufnahmebedingungen
und Aufnahmeverfahren siehe

www.fesz.ch

Editorial	3
Reflexionen	5–7
Kurzberichte aus den Stufen:	
Primarstufe	9
Oberstufe	11–13
FMS	15
Schulrechnung 2010/2011	16
Bilanz 2010/2011	17
Gaben, Stipendienfonds	18
Schulrechnungsbericht und Revisionsbericht 2010/2011	19
Ehrentafel Mittagstisch	21
Das Schuljahr im Kalender	22–25
Schülerinnen und Schüler nach Klassen	26–31
Lehrpersonen	34–37
Vorstand Trägerschaft und Organe	38–39



*Eine Schule im Gleichgewicht –
Balance ist eine Frage der Übung.*

Gleichgewicht und Bewegung



In diesem Sommer hat der Schweizer Artist Freddy Nock in einer spektakulären Show sieben Hochseilrekorde in sieben Tagen aufgestellt: Er überquerte Seen und Flüsse, ging auf Seilbahnkabeln bergauf und bergab oder fuhr mit einem Fahrrad hoch über die Dächer von Städten. Es waren spektakuläre Aktionen mit weltweitem Medienecho. Welches sind die Voraussetzungen, um solch kühne Taten zu vollbringen?

Neben Risikofreude und Mut braucht es die Gabe der totalen Schwindelfreiheit sowie vollkommenes Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Und eine lange Balancierstange. Doch wir wollen an dieser Stelle die Schülerinnen und Schüler der Freien Evangelischen Schule nicht motivieren, Hochseilkünstler zu



werden. Davon braucht es nur wenige, und gefährlich ist dieses Tun ja bestimmt. Nein, es geht mir um etwas anderes. Das Beispiel Freddy Nock zeigt besonders deutlich, dass ein gutes Gleichgewicht die Voraussetzung für ein sicheres Fortkommen ist. Gleichgewicht ist nicht Stillstand, sonst würde Freddy Nock nicht auf seinen Kabeln schreiten.

Wir können dieses Bild auf unsere Schule übertragen: Nur eine Schule im Gleichgewicht kann sich bewegen. Die Freie Evangelische Schule bewegt sich immer wieder, im Grossen – etwa mit einem Neubau oder der Einführung des selbstverantworteten Lernens – wie im Kleinen. Sie kann das umso besser, weil sich die Schule im Gleichgewicht befindet. Das zusammen ergibt eine gute Lernatmosphäre im Interesse unserer Schülerinnen und Schüler. Und was ist denn die Balancierstange, die uns allen Halt gibt? Sie versteckt sich in den drei Buchstaben FES, hinter denen ein bewährtes Wertesystem steckt, das uns auch auf schmalen Wegen das Gleichgewicht nicht verlieren lässt.

*Dr. Felix E. Müller
Präsident des Schulvereins*



Haben Sie schon Jugendlichen beim Skaten oder Snowboarden zuge- schaut? Fasziniert von der Kühnheit ihrer Sprünge und Tricks? Verwundert, was sie sich zumuten und zutrauen? Erstaunt über den Lernwillen und das Üben immer gleicher Bewegungsab- läufe, über die Konzentration, mit der sie ihre Bewegungen koordinieren, und die Freude, die sie ausstrahlen, wenn der Sprung ohne Sturz gelungen ist?

Oft gehört neben dem Brett ja auch ein Smartphone zur Ausrüstung dieser Jugend- lichen. Aber: Haben Sie schon einmal ein solches Bewegungstalent gesehen, das während seiner Performance gleichzeitig dieses Gerät bediente? Wohl eher nicht! Der Absturz wäre vorprogrammiert. Nur höchste Konzentration führt zum Erfolg, jede Ablen- kung ist fatal.

Sehnsucht nach Balance

In einem sind sich Skater und Snowboarder gleich: Immer wieder suchen sie ihr Gleich- gewicht, damit sie in Bewegung bleiben können. Nach jedem Sprung suchen sie unverzüglich die Balance auf ihrem Brett, damit sie nicht stürzen, sondern die nächste Figur anhängen können. Dabei lassen sie sich weder stören noch von Fremdeinflüssen unterbrechen.

Es scheint, dass Brettsportler intuitiv immer wieder das finden, wonach auch andere Menschen suchen: ihr Gleichgewicht, ihre Balance im Leben. Tief innen wissen wir alle, dass gerade dieses innere Gleichgewicht so lebensförderlich, so lebensfreundlich und so lebenserfüllend wäre. Aber eben, wir sind ja meist keine Skater, unsere Boards, auf denen wir stehen, gleiten durch andere Umgebun- gen und Lebensphasen.

Eigentlich müssten Skater und Snowboarder und ihre weiblichen Pendants Musterschüler und Musterschülerinnen sein. Sie verkörpern etwas von der tiefliegenden menschlichen Sehnsucht, im Gleichgewicht zu sein; sie verfügen über eine hohe Selbstwirksamkeit, üben konzentriert und sind ziel- und erfolgsorientiert. Dazu sind sie kreativ im Erfinden immer wieder neuer Tricks, lernen durch Nachahmen von ihren Altersgenossen und sind begnadete Selbstdarsteller. Ein Traum für jede Lehrperson.

«Und» bedeutet Gleichgewicht

Beispielhaft für die Schule? Löst man sich von den gewiss auch vorhandenen provokativen Verhaltensweisen und Zurschaustellungen von Skatern, stellt man erstaunt fest: In gewisser Weise sicher, ja. Skater und Schule verbindet Zweierlei: Einerseits die Zielsetzung der persönlichen Balance und andererseits das ausgleichende «und», welches polarisierende Elemente harmonisch miteinander verbindet. Bei den erwähnten Sportlerinnen und Sportlern Anspannung und Lockerheit, Üben und Fun, Beharrlichkeit und Lässigkeit, Ambition und Kollegialität.

Für die Freie Evangelische Schule ist die Zielsetzung, junge Menschen zu stärken, Persönlichkeiten zu bilden, die trotz Pubertät oder belasteter Lernbiografien zu einem Gleichgewicht finden, **der** Grundauftrag. Das ist Menschenbildung im besten Sinne.

In der Umsetzung dieses Grundauftrages wird das ausgleichende **und** wesentlich:

Leistung und Mensch

Neben der immer einzufordernden Leistung ist auch der Mensch mit seiner Würde zu verbinden. Menschsein lässt sich im reformatorischen Verständnis nicht auf Leistung reduzieren. Der Mensch ist mehr als potentielle Leistung. Erst wo der Mensch in seinem ganzen Dasein ernst genommen wird, da ist er fähig, Leistung zu erbringen. So wahrgenommene Jugendliche sind erfüllt mit Freude und Stolz über das, was sie gezeigt haben; sie zeigen uns immer wieder, dass sie gerne zur Schule gehen dürfen.

Individualität und Gemeinschaft

Die Individualität jedes Einzelnen zu wahren, ist vornehm und wirkt wertschätzend. Allein jedes Einzelwesen ist auch Teil eines Ganzen und einer grösseren Gemeinschaft. Erst das ausgewogene Zusammenspiel ermöglicht das individuelle und das soziale Lernen. Das Lerncoaching hat den einzelnen Lernenden im Fokus. Gemeinschaftliche Anlässe und Aktivitäten in grösseren Projekten schaffen die Grundlage für eine hohe Sozialkompetenz und aktives Engagement.

Kommunikation und Rückzug

In einer Welt ohne Kommunikationsmittel wie Internet, Smartphones, E-Mails und Skype läuft scheinbar gar nichts mehr. Indes werden sich immer mehr Menschen bewusst, dass die dauernden Unterbrechungen durch elektronische Botschaften und die permanente An-/Abrufbereitschaft nicht nur auf Kosten der eigenen Gesundheit und Leistungsfähigkeit geht, sondern auch die Qualität der Arbeit oder des Lernens beeinträchtigt. Oasen der Ruhe und des Unge-störtseins sind deshalb eine Wohltat.



Schülerinnen und Schüler realisieren, dass sie in der Lernlandschaft oder im Schollastikum wesentlich weiter kommen und effizienter arbeiten, als wenn sie zu Sklaven der jederzeitigen Unterbrechung und ihrer Ruhelosigkeit geworden sind. Der Rückzug in die Stille ist Voraussetzung für die eigene Urteilsbildung. Kommunikativ gestärkte Persönlichkeiten gehen daraus hervor.

Selbstverantwortung und Führung

Zum Erreichen von Kompetenzen gehört die Übernahme von Selbstverantwortung. Nicht allen gelingt das auf Anhieb gleich gut. Deshalb benötigen Lernende in diesem Aneignungsprozess immer wieder Anleitung und angemessene Führung. Allerdings ist es für Jugendliche nicht immer einfach, Führung anzuerkennen und anzunehmen; manchmal ist das mit Konflikten verbunden. Wo jedoch Selbstverantwortung und Führung im Gleichgewicht sind, da erleben Schülerinnen und Schüler, wie sie plötzlich mehr Selbstdisziplin aufbringen und selbständiger werden. Sie sind weniger auf Hilfe von aussen angewiesen und übernehmen aus freien Stücken die Verantwortung.

Weltbezug und Gottesbezug

Das macht wohl das «Evangelische» an unserer Schule aus. Erst eine göttliche Aussensicht ermöglicht wahrhaft menschliches Leben. Unsere Welt und deren Herausforderungen einmal aus biblischer Perspektive zu betrachten, schenkt Orientierung und Verankerung. Die Betrachtungen und Überlegungen an Wochenanfängen, Wochenmitten und in Andachten führen hin zur ganzheitlichen Sichtweise des Menschen als religiöses, ethisches und seelsorglich engagiertes Wesen.

Eine solche Balance zu erreichen und im Gleichgewicht zu sein, mag ein schönes Szenario sein. Allerdings sind weder Schülerinnen und Schüler noch Lehrpersonen und Schulleitungsmitglieder engelhafte Wesen, die diesen Zustand leichtfüssig und jeden Tag erreichen. Gleichgewicht als Zielvorstellung beflügelt jedoch jedes pädagogische Handeln; die Umsetzung dieser Vorstellung ist nie langweilig, sondern äusserst lebendig und anspruchsvoll. Balance ist kein fauler Friede; sie muss immer wieder von neuem errungen werden, unter dem Einsatz aller persönlichen Kräfte. Dieses Engagement zeigt das auf, was zählt im Leben.

Wir sind bereit, dieses Engagement zu leisten, weil es Kinder und Jugendliche stützt, weil es uns alle in Bewegung hält und zu bewusstem Leben führt.

Peter Scheuermeier
Rektor Freie Evangelische Schule



Das Gleichgewicht zwischen Struktur und Freiraum ist für die kreative Entfaltung zentral.





Seit 18 Jahren bietet die Freie Evangelische Schule ein Übergangsjahr an. Das «Übi» ist schon von vielen Jugendlichen mit grosser Motivation und entsprechendem schulischen Erfolg besucht worden. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler nach der sechsten Klasse, zuweilen wird es auch von begabten Fünftklässlern als forderndes sechstes Schuljahr besucht.

Mit Hilfe eines differenzierten Aufnahmeverfahrens entscheiden wir, ob das Übergangsjahr für ein Kind sinnvoll ist. Der Stoff der Mittelstufe wird gefestigt und vertieft, zudem werden Themen der Oberstufe aufgegriffen. Ein vielfältiges Programm steht für die Schüler bereit.

Der Stoffplan lässt aber auch Freiheiten zu. So wird seit Jahren ein Nachmittag pro Woche zum Projektnachmittag. Es werden Themen aus ganz unterschiedlichen Bereichen bearbeitet. Die Lehrpersonen geben Strukturhilfe, stellen Vorgaben wie Zeitplan und Umfang auf, daneben lassen sie den Lernenden volle Freiheit.

Selbständigkeit macht Spass

Die Lernenden recherchieren selbständig, erstellen Texte und suchen entsprechendes Bildmaterial. Mit Eifer wird anschliessend gestaltet und Geschriebenes und Illustrationen in eine ansprechende Form gebracht. Nicht selten kommt es zu sehr stillen Unterrichtsphasen, weil alle in ihr Werk vertieft sind. Die Projektbücher werden in den Portfolios erwähnt. Mit Stolz wurden sie auch schon Lehrmeistern gezeigt, die ihrer Anerkennung Ausdruck gaben.

Eine Schülerin und ein Schüler haben zur Individuellen Projektarbeit (IPA) Folgendes gesagt:

«Jeden Donnerstagnachmittag hatten wir IPA. Wir bekamen ein Thema, das wir bearbeiten sollten. Die Informationen mussten wir uns aus Büchern, dem Internet oder anderen Quellen besorgen. Bei den Mädchen wurde es meist schöner als bei den Knaben. Es hat grossen Spass gemacht, weil man es machen konnte, wie man wollte. Meine IPA werfe ich nie weg, weil sie eine schöne Erinnerung an das «Übijahr» ist.»

Anna

«Etwas, was ich immer mochte, ist, mich tiefer mit einem Thema zu befassen. Das Gestalten des Buches hat mir sehr viel Freude bereitet. Ich fand es toll, über ein Thema zu recherchieren und Sachen genauer zu erfahren. Vor allem, wenn mir das Thema gefiel. Über das Thema «England» konnte mir mein Grossvater ganz viel erzählen, deshalb habe ich auch die Informationen bei ihm geholt.»

Laurent

Ich freue mich auf weitere kreative Projektnachmittage mit den Schülerinnen und Schülern der Übergangsklassen.

Ursula von Meiss

Prorektorin, Leiterin der Primarabteilung



*Gemeinsam unterwegs zum Ziel –
ein Entwicklungsprojekt für Kamerun.*





Selbständig ein Projekt der Entwicklungszusammenarbeit planen? Verantwortung als Projektmanager/-in übernehmen? Im vergangenen Schuljahr konnte die Freie Evangelische Schule zum ersten Mal einen Kurs anbieten, der unseren Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit gab, ein Projekt der Entwicklungszusammenarbeit selber durchzuführen. Was zu Beginn einige Schwierigkeiten machte, wurde schliesslich zu einem grossen Erfolg.

Viele Jugendliche möchten anderen Menschen in dieser Welt helfen, wissen aber nicht wie. Es fehlt ihnen an Struktur und Anleitung. Mit der Organisation International Project Aid (IPA) konnte die Freie Evangelische Schule einen Partner gewinnen, der die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mitbringt.

21 Lernende der zweiten und dritten Sekundarklassen wurden von Mitarbeitenden der IPA und von Lehrer Daniel Schaub in die Rolle der Projektmanager versetzt. Ein Projekt wurde gewählt, abgeklärt, geplant, dokumentiert und beschrieben.



Briefe wurden verfasst, Aktivitäten geplant. Die Schülerinnen und Schüler übernahmen die Arbeit und die Verantwortung, IPA bot ihnen die dafür nötigen Instrumente und eine enge Begleitung.

Holpriger Anfang und grosser Erfolg zum Schluss

Die Klasse hatte sich hohe Ziele gesetzt, wurde jedoch in der Startphase auch mit den Herausforderungen und Tücken der Teamarbeit konfrontiert. Schlussendlich wuchsen elf Schülerinnen und Schüler zu einem motivierten Team zusammen. Sie zeigten, was möglich ist, und brachten Ideen ein. Auftritte wurden arrangiert, Sammelbriefe verschickt und Aktivitäten geplant. Höhepunkt war die Abschlussparty mit über 130 Besuchern.

Und siehe da: die Jugendlichen übertrafen sich selber. Über 56'000 Franken wurden gesammelt, das ganze Projekt kann umgesetzt werden. Die Schülerinnen und Schüler der Freien Evangelischen Schule haben aber nicht nur in Kamerun geholfen. Sie haben viel gelernt über das Schreiben von Briefen, Artikeln und Projektbeschreibungen, über die Probleme in anderen Ländern, über Teamgeist und Verantwortung, über Planung und Projektmanagement. Der gemeinsame Erfolg stärkt sie in ihrem Tun und ihren Werten.

Angaben zum Projekt finden sich auf unserem Weblink unter www.fesz.ch>Projekt.

*Pietro Tomasini, IPA
Projektleiter*

Entwicklung und Fortschritt –
Schulfest-Beiträge zum Thema «Gestern und Heute».



Interaktiv- und Lernlandschaftslektionen: Beteiligte berichten



Nach mehreren Planungs- und zwei Umsetzungsjahren sind wir so weit: Alle Teams der Oberstufe arbeiten nach dem neuen Modell mit Interaktiv- und Lernlandschaftslektionen (LL).

Der Erfolg ist nachhaltig:

Ruhe bringt Konzentration

«Auf die Lernatmosphäre hat die LL eine überaus positive Auswirkung: Die Ruhe und separierte Sitzplätze ermöglichen eine Konzentration, wie sie im Klassenzimmer nur selten herrscht. Bereits nach vier Wochen war ersichtlich, dass das System die Fähigkeit zur selbständigen Planung und Organisation der Lernaufträge fördert.»

*Eleonora Wicki, Eva Schmid,
Stephanie Wiser, Lehrerinnen*

Selbständigkeit als Herausforderung

«Am Anfang kam ich mir etwas verloren vor, und ich war sehr nervös. Aber mittlerweile habe ich mich sehr gut eingelebt. Besonders gut gefällt mir die LL, weil ich mir die Arbeit selbst einteilen kann. Insgesamt muss ich sagen, dass ich trotz Anfangsschwierigkeiten heute sehr zufrieden bin, an der Freien Evangelischen Schule mit LL zu lernen.»

Monia

Bald Halbzeit ... die zweiten Klassen

«Mein erstes Jahr mit dem neuen Schulsystem war zwar spannend, aber auch recht anstrengend. Denn auch wir Lehrpersonen mussten uns an einen neuen Stundenplan mit dem Wechsel zwischen Interaktiv- und LL-Lektionen nach jeweils nur 40 Minuten gewöhnen. Nach etwa einem halben Jahr hatte ich mich an alles Neue gewöhnt und mich selber organisiert, sodass das Unterrichten und das neue Lerncoaching in

der LL in den Vordergrund rücken konnte. Ich schätze es sehr, in der LL Zeit für jede(n) Einzelne(n) zu haben. Ausserdem gefällt mir, wie selbständig die meisten Schülerinnen und Schüler geworden sind. Und wie selbstverständlich sie mit Hilfsmitteln wie Computer und Duden in der LL umgehen.»

Nina Walser, Lehrerin

Bald schon Systemprofis ... die dritten Klassen

«Mir gefällt, dass wir unsere Aufträge selbständig in der LL erarbeiten können. Ich finde es gut, dass wir den Gruppenraum benutzen können, wenn wir eine Partnerarbeit zu erledigen haben. Gerne würde ich dort noch länger arbeiten als die erlaubten 15 bis 20 Minuten. Das Lernjournal «So lerne ich» hilft mir, mich an der Schule zu organisieren, und der Wochenplan gibt mir eine gute Übersicht über meine Lektionen und Prüfungen.»

Alexander

Dass alle Jahrgänge nun im neuen Modell unterrichtet werden, hat zusätzlich Ruhe und (stundenplanerische) Vereinfachungen gebracht. Eine professionelle externe Evaluation wird es über das Berichtsjahr hinaus erlauben, die Leistungen der neuen Arbeitsformen zu würdigen und Optimierungen ins Auge zu fassen.

*Peter Frey
Prorektor Oberstufe*

*Spüren, dass man etwas bewegen kann –
die Projekte der FMS-Schüler/-innen.*



Fachmittelschule FMS: Parlament, Great Britain oder Dialog?



Die Lernenden der FMS haben ein spannendes Schuljahr hinter sich. Ob an der Jugendsession kritisch mitdenken und mitgestalten, nach England reisen, um die Sprache zu vertiefen, oder den Dialog zwischen Schülern und Lehrern im Konvent verbessern – ihre Ausbildung geht deutlich über die gängigen Schulfächer hinaus.

Gerade für unsere Fachmittelschüler/-innen in der spannenden Lernphase zwischen Schule, Studium und Beruf sind interdisziplinäre Kompetenzen von grösster Wichtigkeit. Hier berichten sie, wie sie sich darin üben:

Jugendsession: mitbestimmen, mitdenken, mitgestalten

Die diesjährige Jugendsession fand vom 1. bis 4. September im Bundeshaus Bern und im Rathaus Zürich statt. In den ersten zwei Tagen erarbeiteten wir gemeinsam in Projektgruppen Projektideen, Petitionen und Statements. Drei Vorschläge mit den meisten Stimmen wurden in Bern vor dem Plenum, welches sich aus den Gruppen der drei anderen Regionen zusammensetzte, präsentiert. Schliesslich wurden elf von zwölf Vorschlägen vom Plenum durch eine Abstimmung angenommen. Wir hatten eine schöne, lehrreiche Zeit und wollen nächstes Jahr wieder teilnehmen.

Tobias Walt und Philipp Büchner, 3. FMS

Studying in Great Britain: A great experience

This year in springtime the 2nd year classes went to England for a language stay. The class was divided into groups of four. The groups dispersed all over the country. My group was in Bournemouth, a lovely, quite big city near the sea. We had a terrific time. We learnt a lot. Besides the language,

we got to know people with different religions, nationalities and mentalities. The three weeks were hilarious. I'd like to thank the school for giving us the opportunity for such a fun, marvelous and educational time. I would recommend such a language stay to everybody.

Désirée Hashemipour, 3. FMS

Scholastikum:

Lernen im Stillen macht Schule

Scholastikum nennen wir das Schulfach, welches wir dreimal die Woche, je achtzig Minuten lang besuchen. Wir nutzen die Zeit, um selbständig Schulstoff zu erarbeiten. Von allen Fachlehrern bekommen wir Scholastikumaufträge, in welchen sie uns Kompetenzen mitteilen, die wir uns bis zur nächsten Lektion erarbeiten müssen. Am Anfang einer Lektion setzen wir uns Lernziele und reflektieren anschliessend unseren Lernerfolg. Im Scholastikum wird nicht gesprochen. Deshalb wird der Raum auch als «Raum der Stille» bezeichnet.

Janine Giger, 3. FMS

Konvent:

Anliegen auf Augenhöhe diskutieren

Der Konvent dient uns Lernenden als Sprachrohr. Er gibt uns die Gelegenheit der aktiven Teilnahme und Mitgestaltung an Schulveranstaltungen. Im Konvent kann jeder Klassenvertreter Anliegen einbringen. Dies gibt uns die Möglichkeit, mit unseren Lehrern zu kommunizieren. Wir Lernenden können den Lehrern unsere Sichtweise aufzeigen und umgekehrt erarbeiten wir zusammen mit den Lehrpersonen Strategien zu Problemlösungen. Das gibt uns das Gefühl, dass wir in den Schulalltag einbezogen werden. Durch den Konvent können wir unseren Schulalltag ein Stück weit mitgestalten.

Lisa Buso, 3. FMS

Schulrechnung 2010/2011

	2010/2011	2009/2010
Einnahmen	CHF	CHF
Schulgelder	6'975'616.05	7'055'240.00
Zuwendungen Stiftung Stipendienfonds/Legate	209'639.00	30'000.00
Gaben von Kirchgemeinden und Schulfreunden/Schulvereinsmitgliedern	171'541.55	183'272.25
Mietzinsen	218'987.60	220'204.60
Aktivzinsen	4'967.40	10'418.65
Winzerstrasse Nettoeinnahmen	82'473.40	44'800.80
Übrige Einnahmen	00.00	00.00
Total Einnahmen	7'663'225.00	7'543'936.30
 Ausgaben		
Besoldungen	4'767'988.65	4'812'846.00
Sozialleistungen	798'141.60	827'231.80
Schulhaus	171'618.90	177'487.05
Passivzinsen	16'270.82	20'620.83
Allgemeine Unkosten	1'306'665.40	1'307'990.83
Debitorenverluste/Veränderung Delkredere	6'147.50	37'000.00
Total Ausgaben	7'066'832.87	7'183'176.51
Rückstellung Allgemein	300'000.00	00.00
Rückstellung Gebäudesanierung Altbau	300'000.00	400'000.00
Rechnungsrückschlag	-3'607.87	-39'240.21
	7'663'225.00	7'543'936.30

Bilanz 2010/2011



			31.7.2011	31.7.2010
Aktiven			CHF	CHF
Kassa, Post, Bank			1'869'261.51	1'284'805.91
Debitoren	86'369.75	94'825.55		
Delkredere	<u>-40'000.00</u>	<u>-68'000.00</u>	46'369.75	26'825.55
Transitorische Aktiven			115'400.00	99'500.00
Liegenschaft Schulhaus			1'500'000.00	1'500'000.00
Liegenschaft Winzerstrasse			800'000.00	800'000.00
Mobiliar/Raumzellengebäude			1.00	1.00
Schulcomputer			1.00	1.00
EDV Sekretariat			1.00	1.00
Total Aktiven			4'331'034.26	3'711'134.46
Passiven				
Kreditoren			147'808.87	93'336.50
Vorauszahlungen von Schulgeldern			13'755.00	29'225.00
Stiftung Lehrer-Versicherungskasse			262.20	61'175.15
Darlehen Stadtverband Ev.-Ref. Kirchgemeinden			880'000.00	920'000.00
Diverse Darlehen			53'000.00	53'000.00
Transitorische Passiven			253'310.05	181'001.80
Arbeits- und Schulmaterialfonds			19'281.16	19'281.16
Stipendienfonds			208'413.25	196'363.25
Dr.-Fritz-Rieter-Fonds			100'000.00	100'000.00
Rückstellung Gebäudesanierung Altbau			1'201'060.00	900'000.00
Rückstellung Pädagogische Projekte			150'000.00	150'000.00
Allgemeine Rückstellungen			1'300'000.00	1'000'000.00
Gewinnvortrag	7'751.60	/ 46'991.81		
Erfolg 1.8.-31.7.	<u>-3'607.87</u>	<u>/ -39'240.21</u>	4'143.73	7'751.60
Total Passiven			4'331'034.26	3'711'134.46

Gaben und Stipendienfonds 2010/2011

Gaben

I. Gaben von Eltern und Schulfreunden

CHF

für Stipendienfonds von Schulfreunden	**2'050.00
für Umbau- und Renovationsfonds	1'060.00
Gaben ohne besondere Zweckbestimmung	29'098.45
	32'208.45

II. Gaben von kirchlichen Institutionen

Ev.-ref. Landeskirche (davon Synodenbeitrag CHF 100'000.00)	110'000.00
---	-------------------

III. Gaben von Kirchgemeinden

Buchs 200.00, Dietlikon 500.00, Dübendorf 2'900.00, Erlenbach *2'000.00, Fällanden 2'000.00, Kilchberg 1'100.00, Maur 6'000.00, *649.00, Meilen 2'000.00, *2'500.00, Rafz 1'170.00, Richterswil 1'500.00, Rüschiikon *85.00, Schwerzenbach 500.00, Thalwil 5'000.00, Uitikon Waldegg 500.00, Urdorf 400.00, Weisslingen 354.00, Zumikon 2'000.00, Zürich-Aussershil 126.10, Zürich-Grossmünster 2'000.00, Zürich-Höngg *500.00, Zürich-Neumünster *1'000.00, Zürich-Oberstrass 1'000.00, Zürich-Oerlikon 200.00, Zürich-Sihlfeld 293.00, Zürich-St.Peter 1'000.00	37'477.10
---	------------------

IV. Gaben von Stiftungen

für Stipendienfonds	**5'000.00
----------------------------	-------------------

* zu Gunsten Stipendienstiftung

** zu Gunsten Stipendienfonds

Stipendienfonds

Bestand 1. August 2010	196'363.25
Gaben 2010/2011	7'050.00
Zins Dr.-Fritz-Rieter-Fonds	5'000.00
	208'413.25



Schulrechnung

Die Jahresrechnung für das vergangene Schuljahr schliesst mit einem Rechnungsrückschlag von CHF 3'607.87 ab. Zusammen mit dem Gewinnvortrag vom Vorjahr in der Höhe von CHF 7'751.60 ergibt sich ein neuer Gewinnvortrag von CHF 4'143.73.

Bei den Einnahmen liegen die Schulgelder rund 2% und die Besoldungen rund 1.5% über Budget. Für die teilweise Finanzierung der Schulgeldreduktionen wurde dem Stipendienfonds ein Betrag von CHF 209'639.00 entnommen. Die allgemeinen Unkosten sind um rund 15% tiefer ausgefallen, da nicht alle vorgesehenen Budgetposten ausgeschöpft werden mussten. Den Rückstellungen konnten im vergangenen Rechnungsjahr wiederum total CHF 600'000.00 zugeführt werden, je CHF 300'000.00 den Rückstellungen Gebäudesanierung und den allgemeinen Rückstellungen. Die finanzielle Situation der Schule hat sich auch im abgelaufenen Schuljahr erfreulich entwickelt und die Bilanz ist solide.

Kaspar Hunziker, Quästor

Revisionsbericht

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Schulvereins der Freien Evangelischen Schule Zürich, für das am 31.07.2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

6. Oktober 2011

*Senn & Partner AG, Wirtschaftsprüfungs- und Treuhandgesellschaft
Zugelassener Revisionsexperte, Leitender Revisor*

*Süsse Versuchungen am Schulfest 2011 –
auch kulinarisch kam niemand zu kurz.*



Das Leben an der Schule im Schuljahr 2010/2011

2010

August

alle Klassen	Schuljahresbeginn am 23. August
1. Oberstufe	Warm-up-Woche
6. Klasse	Stadtrundgang durch Zürich
6. Klasse	Ausflug an den Wildbach
Übi a und b	Herbstbummel auf den Uetliberg
Kleinklasse	Besuch der Ausstellung <i>Möbel und Räume Schweiz</i> im Landesmuseum

September

6. Klasse	Zoobesuch in Zürich
6. Klasse	Kinobesuch
6. Klasse	Bootsfahrt durch Zürich
1. Sek. A1, A2, A3 und B	Herbstbummel vom Pfäffikersee zum Greifensee
2. Sek. A1, A2, A3 und B	Herbstwanderung um und auf dem Greifensee
3. Sek. Aa, Ab, Ac und B	Herbstbummel auf dem Säumerweg von Sihlbrugg nach Horgen
A+L	Besuch Zoologisches Museum
R+E, 1., 2. und 3. FMS	Projekttag in Kandersteg

Oktober

5. und 6. Klasse	Papierprojekt an der FES
6. Klasse	Ausflug in die Papierfabrik in Basel
Übi a und b	Projektwoche mit dem Thema moderne Künstler
2. Sek. A1, A2, A3 und B	Elternabend zum Thema Berufswahl
2. FMS K und 2. FMS S	Profilwahltage zusammen mit den staatlichen Fachmittelschulen, den Kantonsschulen Zürich Birch und Rychenberg Winterthur

November

alle Klassen	Elternbesuchsmorgen
A+L	Tagesausflug nach Bern
R+E und 1. FMS	Theaterprojektwoche mit Aufführung des Stücks <i>Rund um den Bahnhof</i> – empfindsame und empfindliche Momente, wenn Menschen zwischen ankommenden und abfahrenden Zügen miteinander kommunizieren
2. FMS K und 2. FMS S	Methodenwoche
3. FMS N und 3. FMS Z	Arbeit an der selbständigen Abschlussarbeit
22 R+E, 1., 2. und 3. FMS	Elternbesuchsmorgen Zollikerstrasse



Dezember

alle Klassen	Weihnachtsgottesdienst in der Kreuzkirche Hottingen
6. Klasse	Kreatives Schreiben mit Autorinnen und Autoren
6. Klasse	Schlittschuhlaufen im Dolder

2011

Januar

2. Sek. A1, A2, A3 und B	Thema Berufswahl: Betriebspraktika
3. Sek. Aa, Ab, Ac und B A+L	1. Theaterprojektwoche zum Thema <i>Mut</i> Besuch Botanischer Garten, Tropenhaus
3. FMS N und 3. FMS Z R+E, 1., 2. und 3. FMS	Präsentationen der selbständigen Abschlussarbeiten Tag der offenen Tür an der Zollikerstrasse

Februar

alle Klassen	Freischulfest an der Waldmannstrasse und an der Zollikerstrasse
6. Klasse	Schlittschuhlaufen im Dolder
Übi a und b	Kinobesuch zum Thema Urwald (Dschungel-Mädchen)
Übi a und b	Vorträge zum Thema Umgang mit neuen Medien
1. Sek. A1, A2, A3 und B	Projektwoche zum Thema Wasser
1. Sek. A1, A2, A3 und B	Schneesporttag auf der Lenzerheide (GR)
3. Sek. Aa, Ab, Ac und B	2. Theaterprojektwoche zum Thema <i>Mut</i>
2. und 3. Sek.	Vereinzelte: Schülerinnen- und Schüleraustausch Ecuador
2. u. 3. Oberstufe, R+E, 1., 2. und 3. FMS	Wintersporttag in den Flumserbergen

März

1. Sek. A1, A2, A3 und B	Exkursion Höggerwehr
3. Sek. Aa, Ab, Ac und B	Wintersporttag in Engelberg (OW)

April

1. Sek. A1, A2, A3 und B	Mittelalter-Stadtrundgang
2. Sek. A1, A2, A3 und B	Frühlingsausflug ins Technorama Winterthur
2. Sek. A1, A2, A3 und B A+L	Stellwerk-Tests Pizza-Essen und Bowling
R+E und 1. FMS	Orientierungspraktikum
2. FMS K und 2. FMS S	Sprachaufenthalt in Frankreich und England



*Das Freischulfest –
immer ein Highlight im Schulkalender.*



3. FMS N	Abschlussreise nach Ponte Tresa mit einem Ausflug nach Mailand
3. FMS Z	Abschlussreise nach München
3. FMS N und 3. FMS Z	Blocktage zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen

Mai

Schulpflichtstufe und A+L	Sporttag
Übi a und b	Vorträge zum Thema Umgang mit neuen Medien
1. Sek. A1, A2, A3 und B	Führung Grossmünster Zürich
3. Sek. Aa, Ab, Ac und B	Event <i>Feuer und Flamme</i>

Juni

5. und 6. Klasse	Projektwoche in Chexbres (VD)
Übi a und b	Sportlager in Laax (GR)
Übi a und b	Andacht zum Thema Helden und Legenden
1. Sek. A1, A2, A3 und B	Sportlager in Fiesch (VS)
2. Sek. A1, A2, A3 und B	Klassenlager in Überlingen (D) am Bodensee
3. Sek. Aa, Ab, Ac und B	Sozialeinsatz mit gemeinnütziger Arbeit
3. Sek. Aa, Ab, Ac und B	Besuch Technorama Winterthur
3. Sek. Aa, Ab, und Ac	Abschlussreise im Tessin
3. Sek. B	Abschlussreise in Kreuzlingen und in Konstanz
Kleinklasse	Klassenlager ob Lausanne–Vivarium
R+E, 1. FMS und 2. FMS	Projekttag Zürich und Umgebung
3. FMS	Blocktage zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen

Juli

A+L	Abschlussreise nach Paris
R+E und 1. FMS	Projekttag Berner Oberland
2. FMS K und 2. FMS S	Projekttag Urserental–Gotthardgebiet
3. FMS N und 3. FMS K	Abschlussprüfungen
3. FMS N und 3. FMS K	Abschlussfeier in der Aula an der Waldmannstrasse
alle Klassen	Schulschlussveranstaltung

Unsere Schülerinnen und Schüler am 1. Oktober 2011

5. Primar

Aloisi Lorenzo Elia
Amhof Isabelle
Baer Manuel
Beerstecher Marco
Brülisauer Yves Alain
Brunner Moris
Bühler Lea
Deilmann Oliver
Heeg Gwendolen
Heller Yannick
Merian Philip
Montézin Mathilde
Oes Sebastian Felix
Rimbeaux Joanne Maeve
Rüegger Natalie
Schramm Maximilian
Stüger Martin
Trümpler Levin Niklas
Widmer Dominic Pascal

6. Primar

Bachmann Sarah
Beerstecher Stefan
Biber Sophie
Binder Jean-Marc
Bruggmann Alec
Dominiak Luca-Julien
Fuchs Roman
Grünberg Mia
Hulsbergen Nick
Krasa Jann
Landolt Alicia
Lux Juliana
Onamade Femi Samuel
Reinert Sandra
Schmidt Paulina Svenja
Wertgen Tim
Wyss Ginette
Zbinden Diego Raphael

Anegg Céline
Brüesch Luzian
Bühlmann Juliane
Burkhardt Jakob

Übergangsklasse a

Ducry Yannis
Frischknecht Joel
Gasser Rebecca
Leaver Jessica
Lenz Andrea Peter
Lutz Reto
Maurer Marina
Peter Luca
Schaeppli Matthias
Schneeberger Nicolas
Trümpler Sally
Tschirky Ramon
Urfer Julie
Weber Nick
Wiesendanger Tim

Übergangsklasse b

Amgwerd Annina
Blum Gina
Buckland Gabriel
Copes Linus
Fingerhuth Max
Gisel Corinne
Lüling Thomas
Meier Anna-Katharina
Palombo Luca
Posch Dominique
Sauter Nicolas
Schmidt Michèle
Schneider Sina
Steinemann Tizian
Volland Noah
Wild Alexander
Willi Adriel
Ziegler Anahita
Zollinger Roland

Benker Giles
Candrian Alisha
Deana Matteo
Ebert Thea Carole
Ford Timothy Andrew
Friz Noëmi
Gut Cristina



1. Sekundarstufe 1 A 1

Hanimann Max Peter
Jöhr Noëmi
Kohlbacher Gioia
Leibundgut Annik Iris
Ludwig Michelle
Meier Gabriel
Merian Nadja
Vornholt Philip Frederik
Wethli Max

1. Sekundarstufe 1 A 2

Candrian Nathalie
Cocchi Michelle
Fietz Samara
Klotz Rani
Knecht Tim
Knut Demi Shannon
Krieg Lukas
Lüthi Philipp
Meister Samuel
Moor Lars
Perenzin Elia Valentin
Pfister Katia
Rogler Sarah
Rosenow Monia Jasmin
Stergiou Christos
Weber Robin
Würsch Zoé

1. Sekundarstufe 1 A 3

Antonina Anna
Blattmann Lynn
Bolanz Julius
Brunett Alicia
Büsser Camille
Eidenbenz Georg
Faisst Greta Kristina
Frey Nicolas
Hoch Chiara
Malmström Kyra
Meier Laurence
Müller Andreas
Oetterli Celina
Roth Annina
Seffinga Carla

1. Sek.-stufe 1 A 4

Siegenthaler Juliano
Bachmann Marc
Bräm Charina
Cassani Elena
Doser Gilles
Ehrensperger Jana
Erni Tobias
Faisst Nora Friederike
Flachsmann Lea
Giger Lea
Immoos Svenja
Montézin Jesper
Nehmer Robin
Rosenow Robin Mark
Stirnemann Moritz
von Moos Ladina
Wohlwend Jan

1. Sekundarstufe 1 B

Elsener Michel Severin
Graf Fabien
Grivel Fabian
Hansen Robin
Huber Nicolas
Illi Laurent
Kind Clemens
Oetiker Liam
Oguz Erkan
Peritz Lenox
Schaffner Nicole Maria
Schiwow Mario Dimitri
Schöttli Robin
Staub Lia

2. Sekundarstufe 1 A 1

Aeschlimann Timon
Balsiger Anna Lea
Bataillard Nora
Brülisauer Jeanine Nicole
Büsser Claire
Chiari Luca Enea
Fietz Livia
Hofmann Flurina
Irrragorri González Leandro
Juhaz Oliver
Kranich Max
Merk Alisha
Mumenthaler Sofia
Oetiker Till
Pfister Juliette
Roempp Kerstin
Siegrist Noah
Ultsch Nadine Daniela

2. Sekundarstufe 2 A 2

Blum Sarah
Crincoli Alessio Michele
Forster Sibylle
Gerber Damian
Gschwend Annina
Hersiczky Stefan William
Jones Jason Allan
Karczewski Maximilian
Keller Gianluca
Klein Jil-Jennifer
Kummer Etienne Frédéric
Muntwyler Aline
Sauber Joëlle
Schaffner Kara Seraina
Schuesser Karin
Youssef Raphael

2. Sekundarstufe 2 A 3

Bachmann Michelle
Bugs Vincent
Bühler Linus
Fischer Till
Lachat Numa
Neuhaus Dario
Ortega Velázquez Elisa
Rubio Joana
Schlittler Aleen
Schmid Lena
Schnyder Raphael
Seydoux Justin
Tempini Annina
Trümpler Lars
Zimmerli David

2. Sekundarstufe 2 B

Burkhardt Samuel
Bürkli Tamara Fabienne
Caprez Marina
Ganci Valentin
Good Oliver
Graaffland Co Diederik
Grieder Tim
Heer Laura
Mbala Abega Inès Danielle
Moussa Nora
Nef Laura
Riza Denis
Scheurer Timothée
Schrepfer Courtney
Tomaschett Nathan
von Allmen Lara

3. Sekundarstufe 3 A 1

Beckmann Leonie
Bosshardt Tim
Leder Isabel
Leutenegger Lia
Marcarini Jill
Masset Florian
Meier Daniel Alexander
Naumann Valérie
Pfister Julia
Rentsch Leonard



3. Sekundarstufe 3 A 2

Schnellmann Marianne
Spross Séverine Leila
Zanghellini Malik
Zwicky Vinzenz
Zysset Lydia

Auckenthaler Stefanie
Bachmann Philipp
Brupbacher Anna
Caputi Nico
Demont Marco
Gysel Jonas
Helmy Alina
Hess Alexandra
Kubli Christian
Monstein Claudio
Müller Christina
Rüegg Nadine
Schädle Bettina
Schäfer Romana
Weber Alexa
Wydler Nanuk

3. Sekundarstufe 3 A 3

Ammann Fabian
Baumgartner Tina
Brossi Jussara
Buchter Lukas
Eggenschwiler Paola
Flück Joris
Hofstetter Christian Bastian
Huber Nadja
Kuhn Sandra
Neugebauer Denise
Neuhaus Nicolas
Schärer Liam
Stüdeli Nina

Baumberger Remo
Frisch Yanik
Gull Carmen
Halter Marius
Hirsiger Ciro-Florian
Hoch Dennis

3. Sekundarstufe B

Karas Loris
Komani Jessica
Lux Thomas
Neuhaus Alexander
Péclard Billie-May
Pedraita Jessica
Rochaix Nicolas
Rudow Tobias
Staub Gregory
Stenberg Eva

Oberstufen-Kleinkl.

Bodmer Luca
Domingues Liliana
Forschirm Tiffany
Huber Ava
Klotz Sandeep
Rosenthal Philip

Aufbau- und Leistungsjahr

Büchner Chantal Judith
Domberg Miteki
Einfeldt Olé
Gianom Chatrina
Gresch Anja
Hodel Myra
Hubschmid Florian
Imthurn Giulia
Isler Gianluca
Jalloh Aminata
Lutz Cyril Patrick
Pallavicini Nina
Rothmayr Gil
Ruetz Jeremy
Sieber Laura
Singh Sarah
Stirnemann Nicolas Florian
Studer Zora Eva Noemi
Walker Seraina

*Unsere Schule –
ein Ort mit unendlich vielen Facetten.*



Reflexions- und Entscheidungsjahr

Almasi Daniela
De Nicolo Rahel
Engweiler Linus
Eschle Simon Emanuel
Heiniger Florian
Jordi Elin Laura
Jüni Lara
Kratzer Anja
Künzle Balz
Meier Timon
Mouchène Elias
Oeschger Jasmine
Rigendinger Mai Linh
Ruesch Florianne
Seliner Severin
Strebel Flavia
Tasselli Livio
Weber Robin
Widmer Nicole

1. FMS

Barfuss Delia
Bernet Nicolas Andri
Bieri Dominik
Fatseas Jannis
Hofstetter Moritz
Keller Franca
Kistler Alexandra
Muhl Micha Benjamin
Risold Coralie
Rohner Simon
Rüegg Pascale
Schneider Julia
Telschow Luca
Wieduwilt Jessica
Wilhelm Seraina

2. FMS B

Amacker Cécile
Antoniazzi Sonja
Bächli Deborah
Bollmann Maurice
Federer Nadine
Graf Matthias
Heidelberger Joela



2. FMS Z

Herren Salomon
Korwa Tenzin Choeyang
Mallát Patrick
Müller Mathieu
Permann Julien
Peter Michael
Peter Simone
Rickenbach Rahil
Santschi Liza
Stahel Aniko
Vaucher Gil

Anderegg Katja
Belser Moritz
Favre Andea
Fischer Maximilian
Giger Jocye
Grossmann Sina
Hinnen Rebecca
Hugentobler Lea Sophia
Keller Nicola
Lanter Carmela
Luchsinger Valeria
Ochsenbein Elena
Prodanovic Stefan
Reinle Elisa-Maria
Rüegg Fabiola
Spichiger Matthias
Telschow Lino
Wurmser Léonie

3. FMS K

Benz Chiara
Berchtold Arlene Fiona
Blatter Samira
Brunner Seraina
Büchner Philipp
Federmann Laura
Frey Nora
Guldener Anastasia
Hämmig Natalie
Hashemipour Désirée
Kerst Madlaina Luisa
Mehr Selina

3. FMS S

Okmian Vanessa
Walt Tobias
Wehrli Lukas
Wirch Mirko

Bähler Julia
Bär Sarah
Braunschweig Fiona
Buso Lisa
Codispoti Sophie
Giger Janine
Hirsiger Stéphanie-Sarah
Hitz Anja
Hüppi Dunja
Klopfer Olivia
König Virginia
Nünlist Andrea
Ramseier Kaja-Leonie
Rauter Anja
Vetter Laura
Wieland Sabrina





Singen und Musizieren öffnen das Herz und hinterlassen Wärme in Seele und Körper.



Unsere Lehrerinnen und Lehrer am 1. Oktober 2011

Primarschule

Sandra Benz
Übergangsklassen
sandra.benz@fesz.ch

Kathrin Bircher
5. Primar
kathrin.bircher@fesz.ch

Ismahane Bouchaïb
Französisch
5./6. Primar
isma.bouchaïb@fesz.ch

Claudia Bucher Nienburg
Werken/Keramik
claudia.bucher@fesz.ch

Beatrice Castro
6. Primar
beatrice.castro@fesz.ch

Regula Hauser
Werken/Keramik
regula.hauser@fesz.ch

Lotti Rusterholz
Übergangsklassen
lotti.rusterholz@fesz.ch

Fabienne Schwegler
Sport Übi b
fabienne.schwegler@fesz.ch

Jugoslav Soldatovic
Sport 6. Primar
jugoslav.soldatovic@fesz.ch

Barbara Vogt
Textiles Werken
barbara.vogt@fesz.ch

Sekundarstufe

Ursula von Meiss
Übergangsklassen
ursula.vonmeiss@fesz.ch

Philipp Ackeret
1. Sekundarstufe
philipp.ackeret@fesz.ch

Reinhold Adam
Naturwissenschaften
2. Sekundarstufe
reinhold.adam@fesz.ch

Seraina Amstutz
2. Sekundarstufe
seraina.amstutz@fesz.ch

Peter Bachmann
3. Sekundarstufe
peter.bachmann@fesz.ch

Claudia Bucher Nienburg
Werken Holz/Keramik /
Techn. Zeichnen
Kurs Sekundarstufe
claudia.bucher@fesz.ch

Javier Carro Pérez
Englisch 2. Sekundarstufe
javier.carro@fesz.ch

Burkhard Czech
Webpage
Kurs Sekundarstufe
burkhard.czech@fesz.ch

Erich Ehrensperger
Aufbau- und Leistungsjahr
Geschichte 1./3. OST
erich.ehrensperger@fesz.ch



Sekundarstufe

Isabelle Ellenberger
Digitales Gestalten
Kurs Sekundarstufe
isabelle.ellenberger@fesz.ch

Andrea Emmenegger
2. Sekundarstufe
andrea.emmenegger@fesz.ch

Peter Frey
Französisch
3. Sekundarstufe
peter.frey@fesz.ch

Martina Gantenbein Peita
3. Sekundarstufe
martina.gantenbein@fesz.ch

Béatrice Lienert
Oberstufenkleinklasse
Englisch A+L
bea.lienert@fesz.ch

Fabian Mazzolini
Sport 1. Sekundarstufe
fabian.mazzolini@fesz.ch

Marcel Moor
2. Sekundarstufe
marcel.moor@fesz.ch

Marie-Paule Moureau
1. Sekundarstufe
marie-paule.moureau@fesz.ch

Margarida Pacheco
Mathematik/Naturwissensch.
1. Sekundarstufe
margarida.pacheco@fesz.ch

Manuela Reimann
Tanz, Kurs Sekundarstufe
manuela.reimann@fesz.ch

Sekundarstufe

Angelo Repetto
3. Sekundarstufe
angelo.repetto@fesz.ch

Daniel Schaub
Musik Sekundarstufe
daniel.schaub@fesz.ch

Eva Schmid
1. Sekundarstufe
eva.schmid@fesz.ch

Christoph Schoch
Aufbau- und Leistungsjahr
christoph.schoch@fesz.ch

Eva Sieber
Religion 1./2. Sekundarstufe
Geschichte/Geografie 1.Sekundarstufe
eva.sieber@fesz.ch

Jugoslav Soldatovic
Sport Sekundarstufe/A+L
jugoslav.soldatovic@fesz.ch

Daniel Tommer
Mathematik/Naturwissenschaften
A+L
daniel.tommer@fesz.ch

Esther Vetsch
Französisch
1. Sekundarstufe
esther.vetsch@fesz.ch

Barbara Vogt
Nähatelier, Kurs Sekundarstufe
barbara.vogt@fesz.ch

Nina Walser
2. Sekundarstufe
nina.walser@fesz.ch

Sekundarstufe

Eleonora Wicki
1. Sekundarstufe
eleonora.wicki@fesz.ch

Annegret Wiemer
3. Sekundarstufe
annegret.wiemer@fesz.ch

Stefanie Wieser
1. Sekundarstufe
stefanie.wieser@fesz.ch

Fachmittelschule

Reinhold Adam
Chemie
reinhold.adam@fesz.ch

Marianne Aries-Kiener, Dr.
Psychologie, Pädagogik
marianne.aries@fesz.ch

Simone Bütler
Mathematik
simone.buetler@fesz.ch

Isabelle Ellenberger
Bildnerisches Gestalten
isabelle.ellenberger@fesz.ch

Antigone Fehr-Ndue
Deutsch
antigone.ndue@fesz.ch

Ciel Grossmann
Recht- und Betriebswirtschaft
ciel.grossmann@fesz.ch

Peter Klöti, Dr.
Naturwissenschaften
peter.kloeti@fesz.ch

Fachmittelschule

Dominic Meier
Informatik
dominic.meier@fesz.ch

Regina Neukom
Mathematik, Rechts-, Staats- und
Wirtschaftskunde
regina.neukom@fesz.ch

Lucia Schelbert
Deutsch, Englisch, Kommunikation
lucia.schelbert@fesz.ch

Fabienne Schwegler
Sport
fabienne.schwegler@fesz.ch

Margret Seitz
Geschichte, Kommunikation,
Lerncoaching
margret.seitz@fesz.ch

Eva Sieber
Religion
eva.sieber@fesz.ch

Jugoslav Soldatovic
Sport
jugoslav.soldatovic@fesz.ch

Monika Stähelin
Musik, Kommunikation
monika.staehelin@fesz.ch

Roland Zanni, Dr.
Deutsch, Englisch
roland.zanni@fesz.ch

Brigitta Zogg
Französisch, Kommunikation
brigitta.zogg@fesz.ch

Walter Fischer
Ebmingen
(1969–2006)

Ursula Frischknecht Swets
Zürich
(1974–2003)

Carmen Hauzinger Castro
Oberrieden
(2000–2003)

Heidi Herzog
Wolfhausen
(1984–2003)

Barbara Hug
Zürich
(1981–2003)

Heidi Johner
Dübendorf
(1989–2002)

Beat Schober
St. Gallen
(1983–1998)

*Kreativer Ausdruck und handwerkliches Geschick –
Detailtreue.*



Vorstand, Schulleitung, Verwaltung, Behörden am 1. Oktober 2011

Vorstand

Präsident

Dr. Felix E. Müller
felix.mueller@nzz.ch

Vizepräsident/Rechtswesen

Dr. Jürg Knaus
juergknaus@gmx.ch

Liegenschaften, Bauliches

Beat Küttel
bk@mokarch.ch

Finanzen

Kaspar Hunziker
ch.hunziker@swissonline.ch

Pädagogik

Qualitätsentwicklung

Brigitta Steinmann
brigitta.steinmann@kanti.sh.ch

Rektorat

Pfr. Peter Scheuermeier
peter.scheuermeier@fesz.ch

Lehrervertreter im Vorstand

Dr. Peter Klöti
peter.kloeti@fesz.ch

Rechnungsrevisoren

Senn & Partner AG
Wirtschaftsprüfungs- und
Treuhandgesellschaft
Tel. 044 929 69 20

Stiftung Lehrer Versicherungskasse

Präsident

Kaspar Hunziker
ch.hunziker@swissonline.ch

Pfr. Peter Scheuermeier
peter.scheuermeier@fesz.ch

Béatrice Lienert
bea.lienert@fesz.ch

Regina Neukom
regina.neukom@fesz.ch

Stipendienstiftung

Präsident

Dr. Felix E. Müller
felix.mueller@nzz.ch

Kaspar Hunziker
ch.hunziker@swissonline.ch

Pfr. Peter Scheuermeier
peter.scheuermeier@fesz.ch

Rektor

Pfr. Peter Scheuermeier
peter.scheuermeier@fesz.ch



Rektor

Pfr. Peter Scheuermeier
peter.scheuermeier@fesz.ch

Mitglieder Schulleitung

Ursula von Meiss, Prorektorin (Primar)
ursula.vonmeiss@fesz.ch

Peter Frey, Prorektor (Oberstufe)
peter.frey@fesz.ch

Daniel Tommer, Prorektor
daniel.tommer@fesz.ch

Sekretariat

Waldmannstrasse:

Romy Billwiller
romy.billwiller@fesz.ch

Zollikerstrasse:

Elisabeth Studer
elisabeth.studer@fesz.ch

Buchhaltung

Renata Barlocchi
treuhand@barlocchi.ch

Kantonale Inspektionskommission der FMS

Prof. Jean-Bernard Bächtiger
Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften
Life Sciences und Facility Management
jean-bernard.baechtiger@zhaw.ch

Prof. Elisabeth Hardegger Rathgeb
Pädagogische Hochschule Zürich
elisabeth.hardegger@phzh.ch

Markus Wettstein
Prorektor
Kantonsschule Rychenberg
markus.wettstein@krw.bid.zh.ch

Prof. Dr. Ruth Wullschleger
Rektorin Kantonsschule Glatttal
ruth.wullschleger@ks-glattal.ch

Prof. Kurt Zangger, Präsident
Kantonsschule Zürich Birch
kurt.zangger@kzb.zh.ch

Einzahlungen

Gaben an das PC-Konto des Rektorates:
80-3527-0
PC-Konto der Stipendienstiftung:
UBS Zürich Römerhof 251-815166. L1G

Schuladresse

Freie Evangelische Schule
Waldmannstrasse 9, 8024 Zürich
Telefon 043 268 84 84
Fax 043 268 84 85
info@fesz.ch
romy.billwiller@fesz.ch

FMS

Freie Evangelische Schule
Zollikerstrasse 4, 8008 Zürich
Telefon 043 336 70 00
Fax 043 336 70 07
elisabeth.studer@fesz.ch

www.fesz.ch

FREIE  
EVANGELISCHE 
SCHULE

So lernen wir.

Primar- und Oberstufe

Waldmannstrasse 9 8024 Zürich
Telefon 043 268 84 84
Fax 043 268 84 85

FMS

Zollikerstrasse 4 8008 Zürich
Telefon 043 336 70 00
Fax 043 336 70 07

www.fesz.ch info@fesz.ch